stiftung
praunheimer
werkstätten

Aktiv mitgestalten

Stiftung aktuell

Nr. 35 · Winter-Edition 2026



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,



Menschen mit Behinderung gehören in die Mitte unserer Gesellschaft – nicht nur an einem Aktionstag, sondern jeden Tag. Sie sollen gesehen und angesprochen werden, mitbestimmen und selbstverständlich dazugehören. Dafür braucht es Begegnungen und den Abbau von Barrieren. Als Stiftung setzen wir uns dafür ein, dass dies jeden Tag besser gelingt. In diesem Heft finden Sie viele Beispiele dafür, wie wertvoll gemeinsames Erleben ist.

Um solche Begegnungen zu ermöglichen, laden wir Sie am 3. Dezember zum Internationalen Tag für Menschen mit Behinderung erneut ins NordWestZentrum Frankfurt ein. In diesem Jahr steht Sport als gesundheitsförderndes und gemeinschaftsstiftendes Thema im Mittelpunkt. Bewegung kann das körperliche und seelische Wohlbefinden stärken. Zugleich eröffnet Sport Möglichkeiten, einander kennenzulernen, gemeinsam Freude zu erleben und Barrieren abzubauen. Am Tischkicker können Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam spielen und ins Gespräch kommen. Schauen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

In diesem Heft berichten wir vom Chor-Flashmob im vergangenen Jahr und von weiteren Begegnungen, die auch durch Ihre Unterstützung möglich wurden. Dafür sagen wir herzlich Danke – für Ihr Vertrauen, Ihr Mitwirken und Ihr offenes Herz.

Für die Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen besinnliche Stunden, Wärme und Freude im Kreis der Menschen, die Ihnen wichtig sind. Möge das neue Jahr viele Gelegenheiten für Begegnung und gemeinsames Erleben bereithalten. Bitte bleiben Sie an unserer Seite: Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, auch weiterhin Freude und Teilhabe zu ermöglichen.

Herzlichst
Ihr

Andreas Schadt
Vorstand

Helfen Sie mit, Begegnungen zu schaffen und Inklusion zu stärken. Jeder Beitrag zählt und bringt uns einer Gesellschaft näher, in der jeder dazugehört. Bitte spenden Sie!

Frankfurter Sparkasse
Stiftung Praunheimer Werkstätten
IBAN DE69 5005 0201 0000 2901 90
Online: www.stiftung-pw.de

Inhalt

Kalenderbilder-Ausstellung mit »Wumms«	4
pw°-Kunst zu Gast im Kasseler Ständehaus	6
Hotel Nizza – Impressionen einer Ausstellung	7
Social Day – Für Inklusion und Umwelt	8
Ehrenamt – Zeit, die Sinn macht	8
Sport ist unser Hobby	9
Social Day – Gemeinsam an Bord	10
Social Day – Pinsel statt PowerPoint!	10
So war es für uns beim Chor-Flashmob	11
Wir danken unseren Unterstützern	12
Neues vom Förderverein der pw°	14
Spende ermöglicht Stempelkunst	16
Ein inklusiver Kunstworkshop	16
»Schichtwechsel« Allianz – pw°	17
Ein Raum für pw°-Kunst im Bahnhofsviertel	18
Ausstellungsführungen in leichter Sprache	21
Machen wir! – Die Tafö packt an	22
Mittelverwendung 2026	22
Fahrzeuge, die Freude bereiten	23
Danke für Ihre Unterstützung	23

Termine

29. November 2026 · 13 - 19 Uhr
Adventsmarkt des
Bürgervereins Praunheim
Zehntscheune in Frankfurt-Praunheim

30. November bis 5. Dezember 2026
täglich 10:00 - 16:00 Uhr
Woche der offenen Tür
Kunstatelier der Werkstatt Fechenheim

3. Dezember 2026 · 10 - 19 Uhr
Internationaler Tag
für Behinderte Menschen
NordWestZentrum Frankfurt
Weihnachtshütte rechts der Bühne

5. Dezember 2026 · 14:00 - 18:00 Uhr
Adventsmarkt der Praunheimer Mühle

Impressum
Stiftung aktuell 35 · Redaktion: Benita Sensen
Stiftung Praunheimer Werkstätten · www.stiftung-pw.de
Christa-Maar-Straße 2 · 60488 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 95 80 26 - 144 · stiftung@pw-ffm.de

Fotos: Peter Bösselmann · Franz Eberwein · Peter Hankiewicz · Lala Hungerhof 2026 · Renate Körber · Erika Kuprinskiene · Pagona Paul · Primus-Linie · Louisa Röhrig · V. Schleich · Benita Sensen · Nikola Stefaniak · Öffentlichkeitsarbeit LWV · Katrin Wegener · Stefan Wildhirt





Oben: Zahlreiche Besucher der Zentralbibliothek bewunderten die Kunstwerke am Tag der Vernissage und freuten sich über die Ausstellung im Lesebereich.

Links: Marco Flick, Einrichtungsleiter des Wohnverbunds West, führt aus, warum er sich das Werk »Hippies« von Jeannette Ghobrial für seine Bildpatenschaft ausgesucht hat: »Ich habe mir das Bild ausgesucht, weil wir in einer Zeit leben, in der der idealistische Hippie-Spirit mit dem Grundgedanken universeller Liebe – auf dem Gemälde sehr pur dargestellt – fehlt.«

Kalenderbilder-Ausstellung mit »Wumms«

»Die Originale« – unsere Stiftung präsentierte die Werke des pw°-Kunstkalenders 2027

Kunst öffnet Türen – manchmal auch solche, die wir gar nicht mehr bemerken. Und sie verbindet Menschen, die sich sonst vielleicht nie begegnet wären. Die Vernissage zur Ausstellung der Originale des pw°-Kunstkalenders 2027 in der Zentralbliothek der Stadtbücherei Frankfurt zeigte das einmal mehr in eindrucksvoller Weise.

Unsere Ausstellung in der Zentralbibliothek trägt den schönen Gedanken in sich, dass Bilder eigene Blicke auf die Welt eröffnen: geprägt von Erfahrungen, Fragen, Formen und einer unverwechselbaren künstlerischen Handschrift. Vielleicht ist das auch ein Grund, warum unsere Werke so gut dorthin passen. Auch die Zentralbibliothek ist ein Ort voller unterschiedlicher Welten. Von außen betrachtet: Regale, Bücher, Buchstaben, Seiten. Doch wer ein Buch aufschlägt, findet Reisen, Erinnerungen, Abenteuer, Gedanken und Begegnungen.



Michael Flamm folgt den Ausführungen von Beate Zekorn-von Bebenburg, Patin seines Bildes »Mensch denkt nach«.

»Und hier, dieses Grün…«

Patinnen und Paten beschreiben ihre Lieblingsbilder



»Freundschaft – Geborgenheit – Zunei»-gung«: Claudia Hohmann von Pro Familia findet Jeannette Ghobrials Bilder »zutiefst menschlich«.



Kunsthistorikerin Dr. Anna Meseure Fischer erläutert ihr Lieblingsbild des pw°-Kunstkalenders 2027: »Landschaft« von Gotthard Tschich.



Das plakativ-kräftige »Es macht wumms« von Johannes Reinhard (links), im Kunstatelier Fechenheim entstanden, stellte die Atelierleiterin Pagona Paul vor.



Die »Gitarrenspielerin« war eine Auftragsarbeit der Musikhochschule Frankfurt, wusste Atelierleiterin Evelyn Müller. Mit dabei: Künstler Michael Neff



»Das Bild ‚Bunter Flamingo' schufen Reinhard Anger und Kornelia Arnoul gemeinsam«, erläuterte Ehrenamtler Patrick Mühleck; neben ihm die Künstlerin.



»Das Bild von Andreas Skorupa ist so detailreich, dass man darin wohl Stunden auf Entdeckungsreise gehen könnte«, so Andreas Schadt, Vorstand der Stiftung.

Der Rundgang durch die Ausstellung wurde dieses Jahr im Dialog mit den Gästen gestaltet. «Jedes Bild hatte einen Paten, der aus persönlicher Sicht sein Bild beschrieb, seine Eindrücke und Wahrnehmungen mit den Besuchern teilte«, sagt Benita Sensen. »Das Ergebnis war ein interessanter, kurzweiliger Nachmittag für die Gäste, bei dem die Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken im Mittelpunkt standen. Wir bedanken uns bei ihnen – für ihren Mut, ihre Offenheit und ihren ganz eigenen Ausdruck.«

Unser Dank gilt weiterhin den Bildpatinnen und -paten sowie dem Kunsthistoriker Pascal Heß, der mit seiner einfühlsamen Expertise die Audiobeschreibungen der Werke erstellt hat. Und unser Dank gilt auch der Zentralbibliothek der Stadtbücherei Frankfurt – und natürlich dem Team dieses Hauses, das uns diesen besonderen Ort zur Verfügung gestellt hat.

TIPP Die Ausstellung »Die Originale« wird im Untergeschoss der Zentralbibliothek nochmals zu sehen sein:
Mittwoch, 2. Dezember 2026
bis Donnerstag, 28. Januar 2027

FÜHRUNG Am 7. und 21. Januar 2027 wird es Führungen in leichter Sprache geben. Siehe dazu Seite 21 in diesem Heft.

BILDER HÖREN **Audiokommentare von Kunsthistoriker Pascal Heß zu den Kalenderbildern finden Sie hier:**

BESTELLEN **Den pw°-Kunstkalender 2027 können Sie online über den nebenstehenden QR-Code bestellen:**







pw°-Kunst zu Gast im Kasseler Ständehaus

Auf Einladung des LWV Hessen wurden vom 28. August bis 25. September im Kasseler Ständehaus Kunstwerke aus den Ateliers der Praunheimer Werkstätten gezeigt. Die Ausstellung fand viel Zuspruch und zog zur Kasseler Museumsnacht zahlreiche Besucher an.



Als Ehrengäste wurden die KünstlerInnen der pw°-Kunstateliers bei der Vernissage von Susanne Simmler (Landesdirektorin des LWV) begrüßt. Im Anschluss beantworteten sie den BesucherInnen zahlreiche Fragen zu ihren Werken.

Ein großes Dankeschön gilt den ehrenamtlichen HelferInnen Joachim Lüderwaldt, Dorothea Kronenberger und Tamara Bissinger für ihre Unterstützung vor Ort sowie Christopher Böhmer und Petra Antlitz für den Transport der Werke nach Kassel. Dem LWV Hessen danken wir sehr herzlich für die Einladung und die Unterstützung, pw°-Kunst im wunderschönen Ständehaus auszustellen. In den vier Ausstellungswochen haben viele Menschen die Kunst aus den Ateliers der pw° kennengelernt. Alleine in der Kasseler Museumsnacht kamen rund 1.000 Besucher.

Zwei tolle Tage verbrachte die Gruppe in Kassel. Während einige die Umgebung erkundeten, kuratierte ein sechsköpfiges Team die Ausstellung. Es galt, 42 Bilder und Objekte zu arrangieren, zu hängen und mit vorbereiteten Bildtafeln zu versehen. Das Ergebnis konnte sich in jeder Hinsicht sehen lassen. Die leuchtenden Bilder passten perfekt in das edle Ambiente des Ständehauses.



Kunst schafft Begegnungen

Künstlerin Nicole Kandana knüpfte Kontakte zu einer sechsköpfigen Reisegruppe, die im gleichen Hotel zu Gast war – und lud sie kurzerhand zur Vernissage ein.

Hotel Nizza
Impressionen einer Ausstellung







Kunsthistoriker Pascal Heß führte durch die Ausstellung und begeisterte mit seinen Ausführungen.



Saoussan Kenbouche vor ihrem Bild »Pferd«







Andreas Skorupa mit Mutter vor seinem Bild »Die Venus«. Es wurde verkauft – siehe Kasten rechts.



»Ich liebe dieses Bild«
»Ich bin ein großer Fan der pw°-Kunst«, sagt Regina Schneider. Bei der Vernissage der Kalenderbilder 2025 hat sie das Bild »Die Venus« von Andreas Skorupa gekauft. Nun schmückt es ihr eigenes Atelier und inspiriert sie bei ihrer eigenen Kunst.

2025 konnten wir die Werke des pw°-Kunstkalenders in einem besonderen Ambiente präsentieren: Das Hotel Nizza im Frankfurter Bahnhofsviertel, ein Ort für »Schöngeister und Kulturschaffende« bot den schönen Rahmen für unsere Kalenderbilder. Wir bedanken uns bei Stefanie Peschin vom Kunsthotel Nizza für die Möglichkeit, dort auszustellen – und auch für die liebevolle Begleitung der Ausstellung.









Social Days können auch einen konkreten Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz leisten – wie der Einsatz eines Teams der HAGIM GmbH auf dem Freizeitgelände Louisa zeigt.

Ein herzliches Dankeschön an das HAGIM-Team für seinen tatkräftigen Einsatz! Worum es sich bei dem Einsatz auf der Louisa gekümmert hat, erfahren Sie im Bericht von Sarah Jane Đurković, Director, HAGIM GmbH.



»An zwei Tagen hat unser HAGIM-Team mit sehr viel Freude und Engagement umweltfördernde Projekte mit Mitarbeitenden der Werkstätten umgesetzt, u.a. ein Insektenhotel und einen Käferkeller gebaut, Vogelhäuschen im Wald repariert sowie gefällte Bäume zersägt und damit die Holzsammlung erweitert.
Im Namen der HAGIM: Ein herzliches Dankeschön an Peter Hankiewicz (Freizeit & Bildung) und Benita Sensen (Fundraising, Stiftung & Ehrenamt), die uns einen tollen Einblick in die bewundernswerte und wertvolle Arbeit der Praunheimer Werkstätten ermöglicht haben. Gerne haben wir diese vielfältigen Initiativen auch finanziell unterstützt. Die zwei Tage haben uns allen sehr viel Spaß gemacht und wir haben eine Menge wertvoller Erfahrungen mitgenommen.
Es ist uns aber auch nochmals deutlich geworden, wie wichtig soziales Engagement ist, da Organisationen wie die Stiftung Praunheimer Werkstätten auf Spenden, Fördermittel und ehrenamtliche Unterstützung angewiesen sind, um Investitionen zu tätigen und Projekte oder zusätzliche Angebote zu unterstützen. Lasst uns gemeinsam Verantwortung für unsere Gesellschaft und unsere Umwelt übernehmen!« Sarah Jane Đurković, Director, HAGIM GmbH (Organisatorin des Events)



Patrick Mühleck sagt: »Ich finde, es ist eine Win-win-Situation. Es ist für die Bewohner toll, und es ist auch für mich toll.« Er engagiert sich ehrenamtlich in der Wohngruppe der Praunheimer Werkstätten in der Herbesthaler Straße – und das nach seinem Arbeitstag bei Sanofi. Warum ihm dieses Engagement wichtig ist und warum er sich dafür Zeit nimmt, erzählt er in der Beitragsserie »Pakt für mehr Zeit« vom hr-Fernsehen. Zum Ansehen einfach dem QR-Code folgen.

Wir bedanken uns bei Katrin Wegener für die Bereitstellung des hr-Beitrags.



Aus der Feierabendsportgruppe Höchst ist eine echte Gemeinschaft geworden.

Sport ist unser Hobby



Olympische Ehren
Den pw°-SportlerInnen wurden bei den Hessischen Landesspielen der Special Olympics zahlreiche Medaillen verliehen.

Bewegung in Gemeinschaft – das war der Ursprungsgedanke bei der Idee, den Werkstattbeschäftigten der Werkstatt Höchst Gelegenheit zum Feierabendsport zu bieten. Das Angebot wurde vom Bereich Freizeit- und Bildung initiiert – und die Idee ist aufgegangen. Sich am Feierabend gemeinsam Spiel und Bewegung zu widmen, wird von zahlreichen Beschäftigten angenommen.

Für sie ist Sport mittlerweile zum Hobby geworden und hat sich als fester Bestandteil ihres Alltags etabliert. Einige haben sich mit ihren Leistungen für die Nationalen Spiele von Special Olympics qualifiziert. Inzwischen gibt es Feierabendsport an den zwei Werkstattstandorten der pw° in Höchst und Praunheim, beide unterstützt durch die Förderung unserer Stiftung.



Nikola Stefaniak trainierte die Feierabendgruppe in Höchst bis zum vergangenen Jahr und begleitete die Sportler zu den Nationalen Spielen der Special Olympics. Neue Trainerin der Gruppe ist die bisherige Co-Trainein Erika Kuprinskiene (im rechten Foto in der hinteren Reihe links).



Ein starkes Team
Die Feierabendsportgruppe Höchst trainiert seit 2022 wöchentlich. Neben dem Training besuchen die SportlerInnen zusammen Sportveranstaltungen und verbringen auch ihre Freizeit gemeinsam.





Frankfurt gemeinsam vom Wasser aus erleben

Ein Team der DB InfraGO AG begleitete einen Ausflug des Betreuten Wohnens

Social Days schaffen wertvolle Begegnungen und fördern Inklusion – diese Erfahrung machten auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DB InfraGO AG, die BewohnerInnen des Betreuten Wohnens auf einem Tagesausflug mit dem Schiff begleiteten. Die gemeinsamen Gespräche, das Begegnen auf Augenhöhe beim Erkunden Frankfurts vom Wasser aus haben allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Das anschließende gemeinsame Eisessen schließlich gab dem Ausflug einen runden Abschluss. Ein herzlicher Dank an das Team von DB InfraGO!







Pinsel statt PowerPoint! SOCIAL DAY

Beim diesjährigen Social Day hieß es für die Teilnehmenden des Siemens Talent Netzwerks: Ärmel hochkrempeln und mit anpacken! In der Werkstatt Höchst haben sie gemeinsam mit den Beschäftigten vor Ort verschiedene Bereiche gestrichen und verschönert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! »Das eigentliche Highlight aber waren die persönlichen Begegnungen und bereichernden Gespräche«, sagt Tobias Biermann, Teilnehmer des Siemens Talentnetzwerks. »Die Werkstattführung gab uns spannende Einblicke in die vielfältigen Arbeits- und Förderangebote für Menschen mit Behinderung. Ein riesiges Dankeschön an die Praunheimer Werkstätten für die herzliche Aufnahme und an alle Kolleginnen und Kollegen für ihr großartiges Engagement!«

»Alle haben so schön zusammen gesungen!«

Ein Interview mit Menschen, die nicht viel sprechen, aber intensiv fühlen und wahrnehmen.

»Gänsehaut und Tränchen, alle genießen, alle machen mit«, war in der Presse über den Chor-Flashmob zu lesen, den unsere Stiftung gemeinsam mit dem FrauenPolizeiChor Frankfurt und 14 weiteren Chören im letzten Jahr organisiert hat. Wir fragen, wie es den Teilnehmenden der Wohneinrichtung »An der Praunheimer Mühle« gefallen hat.

Das erzählen uns Heinz, Silvia, Jürgen, Sandra und Ulrike aus der Praunheimer Mühle in einem gemeinsamen Interview mit den pw°-Mitarbeiterinnen Bettina Plath und Sabine Weidlich.

Würdet Ihr bei einem weiteren Chor-Flashmob wieder mitmachen?
»Ja, auf jeden Fall! ‚Pure Lust am Leben' hat mich emotional berührt. Bei ‚We Will Rock You' hat Sabine auf der Bühne den vollen Einsatz gegeben.«
Jürgen

Was sollen andere Menschen über Menschen mit Behinderung wissen?
»Wir möchten angesprochen und gegrüßt werden und nicht das Gefühl haben, ignoriert oder übersehen zu werden. Beim Flashmob erlebten wir, dass Menschen uns wahrnahmen, ansprachen und zuwinkten. Das hat uns gefallen.«
Sylvia und Heinz

Welches Lied oder welcher Teil ist Euch besonders in Erinnerung geblieben?
»Ich fand es toll, dass die Trompeter auf der Rolltreppe nach unten gefahren sind. Auch das Gitarrensolo fand ich sehr gut.«
Heinz

Was würdet Ihr den Chören und allen Helferinnen und Helfern sagen wollen?
»Vielen Dank, dass ihr mit uns gesungen habt. Wir würden uns wünschen, dass es noch einen Flashmob gibt. Am besten im Waldstadion.«
Ulrike und Heinz

Was denkt Ihr: Warum war der Flashmob zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung wichtig?
»Uns ist wichtig, dass Menschen mit Behinderung nicht übersehen werden. Wir können miteinander sprechen. Und wir wünschen uns, dass Menschen geduldig sind, wenn eine Antwort etwas länger dauert..«
Sandra und Heinz

Gab es einen Moment, bei dem Du Gänsehaut hattest?
»Als am Ende plötzlich das Konfetti geflattert kam.«
Sandra





»Bitte macht sowas wieder!«
Das greifen wir natürlich auf und planen auch für dieses Jahr eine Aktion im Nordwestzentrum. Wir haben am 3. Dezember 2026 – am Internationalen Tag für Menschen mit Behinderung – den ganzen Tag eine Hütte rechts von der Bühne im Nordwestzentrum. Diesmal wird Sport im Mittelpunkt stehen. Eine Uhrzeit gibt es nicht, kommt einfach vorbei!

Das Interview führten Bettina Plath und Sabine Weidlich – beide arbeiten bei den Praunheimer Werkstätten.









Die Ideen, die Hilfe und das Engagement unserer Unterstützer haben zum Erfolg unserer Projekte beigetragen. Vielen Dank!











Danke!























Wir danken den Social-Day-Teams, die Ausflüge ermöglicht, Räumlichkeiten renoviert und verschönert sowie die Louisa als Freizeitort instand gehalten haben. Danke!

Wir danken Initiativen, Unternehmen und Stiftungen für die Bereitstellung von Fördermitteln und für die Männer- und Frauenpower, die unsere Projekte maßgeblich nach vorne gebracht haben.

Wir danken unseren Unterstützern sehr herzlich
für ihre finanzielle Hilfe, durch die wir viele notwendige
und auch Wunschprojekte finanzieren konnten.

Stiftung und Förderverein: Gemeinsam. Damit Teilhabe gelingt.

Bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten und dem Förderverein der Praunheimer Werkstätten handelt es sich um zwei unabhängige Organisationen, die sich seit Jahren Hand in Hand für Inklusion und Teilhabe einsetzen. Mit allen Spendern und weiteren Unterstützern bilden sie eine starke Gemeinschaft, die sich tatkräftig für die Menschen bei pw° engagiert – für notwendige Projekte, die ohne ihre Hilfe und aus pw°-eigenen Mitteln nicht umgesetzt werden könnten. Gerne berichten wir an dieser Stelle über die Projekte des Fördervereins. Die entsprechenden Artikel sind mit dem Logo des Fördervereins unterlegt.

Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit,
lieber Förderverein!

Danke

Jede der hier beschriebenen Unterstützungen durch den Förderverein zeigt: Gemeinsam schaffen wir Möglichkeiten, damit Menschen ihre Interessen entdecken, Beziehungen gestalten und selbstverständlich dazugehören können.



Sportangebote

Die unterstützten Angebote im Bereich Sport fördern Gesundheit, Freude an Bewegung und die Gemeinschaft. Die Tagesförderstätte Höchst bedankt sich für den Ausflug zum Trampolinpark, die Praunheimer Mühle dafür, dass sie mit Eurer Unterstützung in der Turnhalle nebenan Sport treiben kann. Der Wohnverbund Nord freute sich über den Workshop »Tanzen im Sitzen«.



Kurse zur Selbst-Behauptung

Stark sein kommt von innen, und auch mit wenig Muskeln kann man stark sein. Darum ging es in dem Seminar »Selbst-Behauptung« für Frauen und in dem Seminar »Selbst-Stärkung«, das speziell für Männer angeboten wurde. Mit größerem Selbstvertrauen und dem Wissen, wie man Grenzen setzt, haben die TeilnehmerInnen Sicherheit für ihren Alltag gewonnen. Und sagen: Danke für diese Möglichkeit!



Schreiben

Der Förderverein unterstützt weiterhin die wöchentlich stattfindende Schreibgruppe der pw° – die »Wortsucher:innen«. Für die Teilnehmenden bedeutet das Schreiben viel: »Durch unsere Geschichten haben wir Interesse an neuen Dingen gefunden«, sagt Manfred Savio (im Bild links). »Vielen Dank für dieses tolle Angebot, das uns allen viel Spaß macht!«



Spielen, Zeichnen, Malen

Das Kunstatelier in der Werkstatt Höchst bedankt sich für die Unterstützung bei der Anschaffung von Malutensilien, Farben und Leinwänden für seine Angebote zur kreativen Gestaltung. Die Tagesförderstätte freut sich über eine Tovertafel.



Kunst erleben

Beim jährlichen Workshop im Wald wird über mehrere Tage gezeichnet, getanzt und Theater gespielt. Dank für die Förderung dieses Projekts – und danke auch für den Specksteinkurs, der mit Eurer Hilfe auf der Insel an der Praunheimer Mühle stattfinden konnte.



»Raus aus den Ateliers«

Mitten im Stadtgebiet an verschiedenen Plätzen zeichnen, die Skizzen später in den Ateliers kolorieren und weiterentwickeln. Dieser lebendige Umgang mit der Kunst ist das Konzept von »Raus aus den Ateliers«. Vielen Dank für den diesjährigen tollen Ausflug nach Höchst!

Wenn Sie Teil unserer starken Gemeinschaft werden möchten, die sich für Inklusion und Teilhabe bei pw° einsetzt, werden Sie Fördermitglied. Dazu schreiben Sie einfach eine E-Mail an: foerderverein.pw@online.de

Förderverein
für die Einrichtungen
der Praunheimer
Werkstätten e.V.

www.förderverein-pw.de



STEMPEL KUNST

Eine Sachspende eröffnet neue Möglichkeiten für die Kunstateliers der Werkstätten.

Große Freude im Kunstbereich der Werkstatt Höchst: Dort kann nun mit gespendeten LaBlanche-Stempeln kreativ gestaltet werden. Die Motive werden zunächst auf Karten und Papier gestempelt; anschließend werden die Stempelbilder koloriert und zu neuen, individuellen Kompositionen weiterentwickelt. Es entstehen kleine Kunstwerke und besondere Kunstkarten.

Die Stempel unterstützen die Beschäftigten dabei, eigene Ideen auszuprobieren und ihre künstlerische Ausdruckskraft weiterzuentwickeln. Wir bedanken uns herzlich bei Andrea Schmidt aus der Buchhaltung der pw°-Geschäftsstelle und bei ihrer Schwiegermutter Ute Schmidt für diese wunderbare Spende!

»Sie sind wie neu, und es macht ganz viel Spaß, damit Bilder zu machen!«

Michaela aus der Werkstatt Höchst
(auf dem Foto links)



»Das Leben ist unterschiedlich. Ich auch.«

Das Fechenheimer Kunstatelier veranstaltete einen inklusiven Workshop.

Bei der »Woche der Offenen Tür« der Werkstatt Fechenheim im letzten Jahr kam ein Kontakt zu der Inklusionsfachgruppe der Beruflichen Schulen am Gradierwerk (BSG) in Bad Nauheim zustande. Im Rahmen der ErzieherInnen-Ausbildung war die Schule auf der Suche nach einem inklusiven Workshop. Atelierleiterin Pagona Paul hatte die passende Idee dazu: das Experiment eines inklusiven Kunstworkshops. »Herausfordernd und spannend«. beschreibt Pagona Paul ihre Erwartungen. Wie würden die SchülerInnen mit den pw°-KünstlerInnen harmonieren und interagieren?

Auf die Frage, wie es ihr gefallen habe, antwortete Fatemeh, eine Teilnehmerin aus der pw°-Werkstatt: »Gut. Ich würde wieder mitmachen«. Pagona Paul ist auch sehr zufrieden mit den Erfahrungen, die die TeilnehmerInnen machen konnten und freut sich an den tollen Bildern, die bei dem Workshop entstanden sind. Das gemeinsame Kunstschaffen sowie eine Werkstattführung samt Abschlussrunde haben den TeilnehmerInnen der Berufsfachschule sehr viel Spaß gemacht. Abschließend kann man sagen: Die Aktion hat allen gezeigt, dass man gar nicht so unterschiedlich ist.

»Schichtwechsel«

Gemeinsam arbeiten, voneinander lernen – wir unterstützen den Aktionstag »Schichtwechsel«. Das Konzept: Menschen mit und ohne Behinderungen tauschen für einen Tag ihre Arbeitsplätze und gewinnen Einblicke in andere Arbeitswelten und Lebensrealitäten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Allianz Global Investors kamen zum Schichtwechsel in die Werkstatt Praunheim. Wie er diesen Tag erlebt hat, schildert Maximilian Poetz, Product Owner bei der Allianz Global Investors, im Interview.

Stiftung: Herr Poetz, was haben Sie beim »Schichtwechsel« erlebt?
Maximilian Poetz: *Die Beschäftigten arbeiten konzentriert und verantwortungsvoll. Besonders schön: Sie unterstützen sich und suchen Lösungen.*

Was hat Sie beeindruckt?
Beeindruckt haben mich Fachwissen, Zusammenarbeit und die vielfältigen Fähigkeiten. Insbesondere schön fand ich, wie gut die Anleitung in den Teams funktioniert.

Welcher Moment bleibt Ihnen in Erinnerung?
Der Stolz eines Mitarbeiters auf seine Arbeitsergebnisse und sein Wunsch, die Arbeitsschritte mit mir zu teilen.

Was nehmen Sie mit?
Der Tag hat mir gezeigt, wie wichtig Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist. Menschen mit Behinderung sollen selbstverständlich dazugehören. Ich nehme mit, genauer hinzuschauen und weniger vorschnell zu urteilen.

Was sagen Sie anderen Mitarbeitenden?
Machen Sie mit! Der »Schichtwechsel« bietet Einblicke in die Werkstatt und bringt Menschen miteinander ins Gespräch. Ich bin mit Respekt und Wertschätzung nach Hause gegangen.





Ihr Fazit?
Inklusion entsteht, wenn Menschen sich begegnen, zusammenarbeiten und voneinander lernen.

INFO Mehr Informationen zum Aktionstag »Schichtwechsel« finden Sie auf www.bagwfbm.de/projekte/schichtwechsel



Mitarbeitende der Praunheimer Werkstätten gingen zum Schichtwechsel zur Allianz Global Investors
Alexander Groß aus der Werkstatt Praunheim besuchte beim Schichtwechsel die Allianz Global Investors und erhielt einen Einblick in die Aufgaben der Allianz. »Bei dem Teil, wie Geld verwaltet wird«, sagt Alexander, »haben wir die meiste Zeit nur zugehört und gegessen.« »Aber bei der Führung durch die Poststelle und den Empfang konnten wir selber Hand anlegen, das hat richtig Spaß gemacht. Besonders der Empfang. Ich könnte mir vorstellen, dort zu arbeiten«, sagt Alexander. »Am Empfang sehe ich meine Stärken. Wenn ich Menschen mag, kann ich mich gut mit ihnen unterhalten.«

Auf Augenhöhe
Kunst und Begegnungen



Die Schaufensterflächen wurden großflächig mit Motiven nach einer Zeichnung von Andreas Skorupa geschmückt. Bei Nacht leuchtete der Raum. Tagsüber bei Sonnenschein bildeten sich die Konturen der Zeichnung auf dem Boden ab. Ein Kunstwerk für sich.

Sehr viele Menschen, Bewohner des Bahnhofsviertels, Passanten, Geschäftsleute, Touristen, Messegäste und Pendler bewunderten die Scheiben.

Ein Raum für pw°-Kunst im Bahnhofsviertel

Von März bis April 2026 bespielte unsere Stiftung einen Kunstraum im Frankfurter Bahnhofsviertel: große Schaufensterflächen, ein freundlicher und heller Raum an einer der belebtesten Straßen Frankfurts. Die Alte Parfümerie Lehr am Jürgen-Ponto-Platz war ein wunderbarer Ort für Kunst und Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung.

Wir hatten uns beim Koordinierungsbüro nach Ausstellungsmöglichkeiten erkundigt und Angela Freiberg vom Koordinierungsbüro gab uns den entscheidenden Tipp: die Alte Parfümerie Lehr! Vielen Dank für diesen prima Vorschlag, Frau Freiberg!

»Begegnungen«

Michael Fann und Uwe Grellneth präsentierten Schwarz-Weiß-Fotografien von ihren Begegnungen mit Mitarbeitenden der Praunheimer Werkstätten im Arbeitsalltag. Ihre Bilder zeigen eine Lebens- und Arbeitsrealität, die vielen Menschen wenig bekannt ist. Die authentischen Porträts machen nicht nur die Arbeitssituation, sondern auch die Persönlichkeit der abgebildeten Menschen sichtbar. Wir sagen: Danke, lieber Mike und lieber Uwe! Wir freuen uns auf zukünftige Projekte mit Euch!



Sogar der Hessische Rundfunk berichtete. Um zum Beitrag zu gelangen, bitte dem QR-Code folgen. Kunstraum ab Minute 16:36.

Die gerahmten Fotos hängen jetzt in den Fluren der Geschäftsstelle der Praunheimer Werkstätten und können dort besichtigt werden.



Kunstausstellung

Nach einer Woche wandelte sich der Kunstraum in eine Kunstgalerie, die täglich für Passanten geöffnet war und in der verschiedene inklusive Veranstaltungen stattfanden.

Wir danken dem Koordinierungsamt Bahnhofsviertel und dem Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt für die Bereitstellung von Fördermitteln aus dem Verfügungsfonds Bahnhofsviertel. Ebenso danken wir der Rent Group, die das Mobiliar zur Verfügung stellte.



Inklusiver Tanzworkshop

Der Kunstraum bot auch die Kulisse für einen Tanzworkshop, bei dem die an den Wänden hängende pw°-Kunst als Inspiration für kurze Choreografien diente, die von TänzerInnen mit und ohne Behinderung gestaltet wurden. Gemeinsam mit den KursleiterInnen Anno und Keiko vom Tanzprojekt »Reclaiming Dance« entstanden aus Bildern, Formen und Stimmungen kurze Tanzstücke, die von den Besuchern bei der abschließenden Aufführung mit viel Applaus belohnt wurden.

Benita Sensen von der Stiftung Praunheimer Werkstätten hat selbst mitgemacht. Sie erinnert sich: »Menschen blieben vor den Schaufenstern stehen und tanzten spontan mit.« Wir bedanken uns herzlich bei Keiko und Anno von »Reclaiming Dance« für ihre tolle Initiative.

Reclaiming Dance ist ein inklusives Tanzprojekt aus dem Rhein-Main-Gebiet. Es macht Tanz für alle Menschen zugänglich – unabhängig von individuellen Voraussetzungen, Sprache oder Tanzerfahrung.





Lesung

Die erste öffentliche Lesung der Wortsucher:innen war ein Nachmittag voller Sprache, Fantasie und Begegnung, der allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben wird.

Humorvolle und berührende Texte wie »Der Clown auf dem Dach«, von Alltags- und Reisegeschichten bis zu fantasievollen Erzählungen – die Schreibgruppe der Praunheimer Werkstätten bot ihrem Publikum bei ihrer Lesung im Kunstraum ein buntes Programm. Viel gelacht wurde bei »Meine Urlaubsreise in die Türkei mit Überraschungen«. Den Abschluss bildete das Gedicht „im labyrinth der rosen“. Wir gratulieren den Wortsucher:innen zu ihrem Mut, ihre Texte mit uns zu teilen.

Inklusive Malworkshops

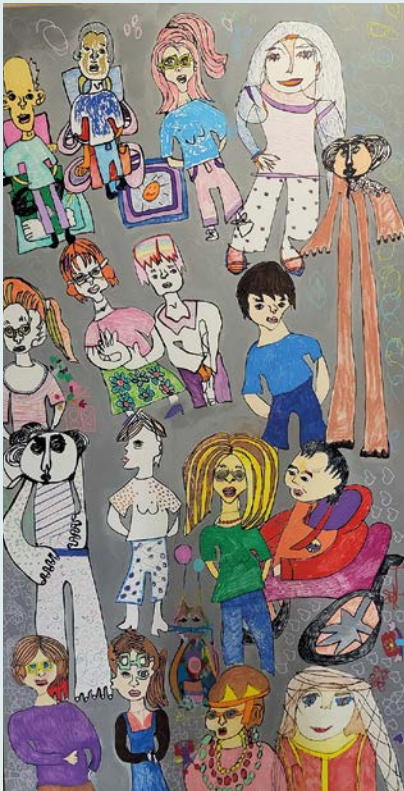
Alle malen mit – ein Bild schafft Begegnungen

Das Atelier Praunheimer Mühle stellte dem Kunstraum eine Leinwand von 2 x 1 m zur Verfügung. Darauf Figuren aus Bildern von BewohnerInnen der Mühle, zum großen Teil von Sandra Ott vorgezeichnet und ergänzt mit Figuren von Andreas Skorupa. In Kunstraum-Workshops der Ateliers wurden die Figuren immer weiter koloriert, und auch Besucher malten mit. An einem sonnigen Tag stellten wir das Bild einfach vor den Kunstraum und luden PassantInnen ein, beim Kolorieren mitzumachen. Und das Experiment gelang. Wir kamen ins Gespräch, die Menschen erkundigten sich, was wir da eigentlich machen; sie fanden es gut und malten einfach mit. Vielen Dank an Denise und Pauline!









Benefizkonzert



Jazz, Bossa, Funk und Soul bildeten den krönenden Abschluss unseres Kunstraums. Mit ihrem Benefizkonzert und einem lebendigen Mix aus verschiedenen Stilrichtungen begeisterte die Band »Pia & the Ambassadors« die Gäste, die der Einladung zum Benefizkonzert gefolgt waren. Wir bedanken uns herzlich bei Petra, Meike, Alex, Martin und Tim. Eure Musik hat uns genauso begeistert wie Eure Bereitschaft, dieses Konzert für uns auszurichten.

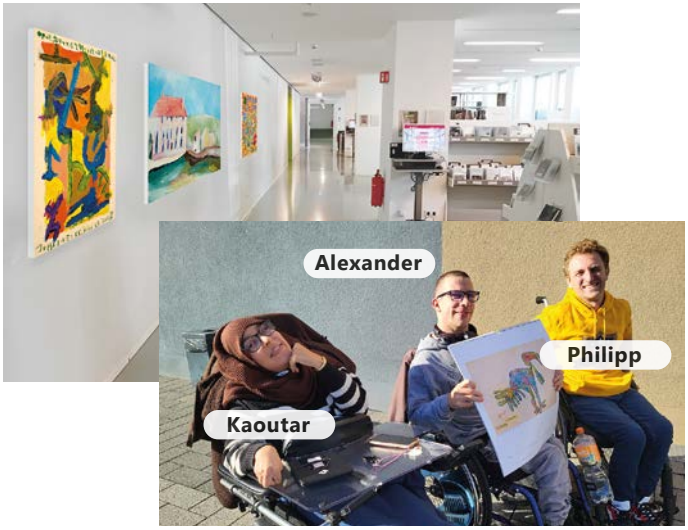
Mit dem Konzert endete unser Kunstraum im Frankfurter Bahnhofsviertel. Wir denken noch gerne an die tollen Momente und an die Menschen, die wir in unserem Kunstraum getroffen haben. Vielen Dank an Julie und Lorenzo von Jazz Montez für Eure Unterstützung. Und wir bedanken uns herzlich bei den umliegenden Unternehmen und bei den Mitarbeitern von Ämtern der Stadt Frankfurt, die uns geholfen haben, bei offenen Fragen Lösungen zu finden.

Mit einfachen Worten

Führungen in Leichter Sprache durch die pw°-Kalenderausstellung

Was für den einen einfach ist, kann für den anderen eine Barriere sein. Das gilt auch für die Sprache. Bei den Praunheimer Werkstätten gibt es deshalb eine »Prüfgruppe für Leichte Sprache«. Die Mitglieder dieser Gruppe hinterfragen, was sie nicht verstehen, und diskutieren über verständliche Formulierungen. Mit ihrer Expertise tragen sie dazu bei, dass Informationen für mehr Menschen besser verständlich sind. Die Gruppe überprüft Websites, Beschilderungen und andere Texte auf Verständlichkeit.

Wir haben bei den Mitgliedern der Prüfgruppe angefragt, ob sie Führungen durch die Ausstellung der Originale des pw°-Kunstkalenders 2027 anbieten würden – in leichter Sprache. Wir freuen uns sehr: Sie haben zugesagt. Infos zur Ausstellung finden Sie auf Seite 4 in diesem Heft.



Führungen in leichter Sprache

- Donnerstag, 7.1.2027 · 16 Uhr – mit Kaoutar, Alexander und Philipp
- Donnerstag, 21.1.2027 · 16 Uhr – mit Kaoutar

Wir bitten um Anmeldung unter stiftung@pw-ffm.de.





Machen wir!

Die Tagesförderstätte Praunheim übernahm kurzfristig das Montieren von Staffeleien für die Stiftung

Um Werke aus den pw°-Ateliers flexibel ausstellen zu können, hat unsere Stiftung 13 Staffeleien gekauft. Gut verpackt kamen sie in Einzelteilen in der Geschäftsstelle an – nur wenige Tage vor der Vernissage zum Kunstkalender 2027 in der Zentralbibliothek. Auf der Suche nach Montagehilfe kam die Tagesförderstätte Praunheim der Stiftung zu Hilfe: Jan-Philipp und Marko übernahmen den Job zusammen mit ihren Gruppenleitern. Sie packten die Staffeleien aus und montierten sie fachgerecht. »Danke, Jan-Philipp, danke Marko! Vielen Dank, liebe Gruppenleiter und ein herzliches Dankeschön an die ganze Tagesförderstätte für diese Unterstützung!« Benita Sensen war sehr zufrieden: »Schnell, unkompliziert, sorgfältig – wir fragen Euch wieder an!«

Inklusion unterstützen



Simone Heller von der Tagesförderstätte Praunheim sagt: »Kleine Aufträge sind im Alltag der Tagesförderstätte besonders wertvoll: Sie schaffen sinnvolle Beschäftigung, stärken das Selbstvertrauen und vermitteln das gute Gefühl, mit der eigenen Arbeit etwas beizutragen.«

Machen wir – für Sie

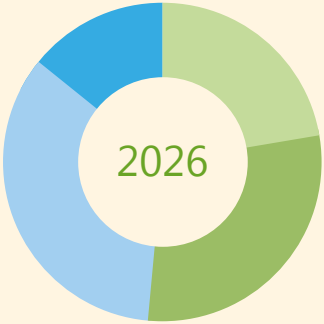
Sie haben einen kleinen Auftrag, den die Tagesförderstätte für Sie erledigen kann? Dann wenden Sie sich gerne an:
simone.heller.pw@pw-ffm.de
Tel. 069/958026

Mittelverwendung 2026*

Die Projekte der Stiftung Praunheimer Werkstätten haben auch dieses Jahr die Lebenswelten zahlreicher Menschen verbessert. Die Höhe der diesjährigen Ausschüttung wurde vor allem durch Vermächtnisse und Zustiftungen möglich. Bei den Stiftern bedanken wir uns sehr herzlich. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass wir unsere Projekte für Menschen mit geistiger Behinderung langfristig und beständig durchführen können.

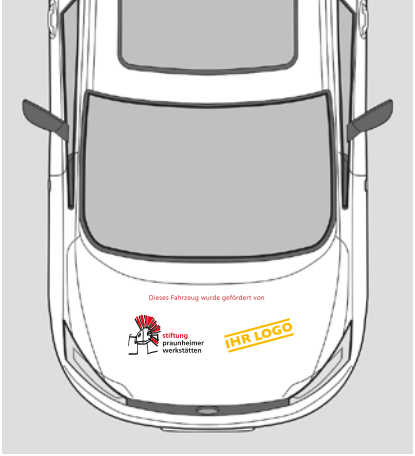
*Zahlen lt. Vorstandsbeschluss

- **Ateliers/Kunst**
  7 Projekte · 66.600 €
- **Ausstattung/Beschaffung**
  13 Projekte · 91.368 €
- **Mobilität/Auto**
  2 Projekte · 106.653 €
- **Sport/Freizeit/Gesundheit**
  11 Projekte · 46.693 €





Fahrzeuge, die Freude bereiten



In den vergangenen zwei Jahren hat unsere Stiftung drei Einrichtungen die Anschaffung von jeweils einem Fahrzeug ermöglicht. »Mit einer Hebebühne können nun auch Rollstuhlfahrer einfacher transportiert werden«, freut sich Thomas Riedel, unterstützende Kraft beim Wohnverbund West (im Bild rechts).

Eine sympathische Autobeschriftung mit einer prägnanten roten Welle und schelmisch hervorlugenden Gesichtern aus einer Zeichnung von Andreas Skorupa schafft Aufmerksamkeit für pw° in den Stadtteilen.

Neben dem pw°-Logo ist auch unsere Stiftung als Förderin sichtbar platziert, denn wir möchten weitere Unterstützerinnen und Unterstützer für wichtige Projekte gewinnen.

IHR LOGO

Die attraktive Fläche auf der Motorhaube steht künftig auch anderen Förderpartnern zur Verfügung. Wenn Sie die Einrichtungen der pw° dabei unterstützen möchten, mobil zu bleiben, dann melden Sie sich gerne bei Benita Sensen unter stiftung@pw-ffm.de.



Danke für Ihre Unterstützung

Unsere Stiftungsarbeit lebt von Menschen, die mit ihrem Engagement etwas bewegen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich für jede große und kleine Gabe.

Ein besonderer Dank gilt auch allen, die ihre Zeit und Fähigkeiten im Ehrenamt oder bei einem Social Day einbringen. Mit Ihrem Einsatz, Ihrer Zeit und Ihrem Herzblut machen Sie unsere Projekte möglich und schaffen nachhaltige Wirkung.

Vielen Dank, dass Sie unsere Arbeit so wertvoll unterstützen.

Aktiv mitgestalten

Alle können mitmachen. Spenden, ehrenamtlich mitarbeiten, zu Spenden aufrufen oder gemeinsam Projekte durchführen. Das ist der Herzschlag unserer Stiftung.

Als **Spender** sind Sie Wegbereiter

Ihre Unterstützung ist die treibende Kraft für mehr Teilhabe und Inklusion und trägt maßgeblich zum Erfolg und zur Wirksamkeit unserer Förderungen bei.

Als **Ehrenamtlicher** sind Sie mittendrin

Sie begleiten Spaziergänge, gehen mit ins Theater, Kino oder Museum, übernehmen Fahrdienste, unterstützen bei Kunstausstellungen oder im Garten.

Als **Botschafter** sind Sie Multiplikator

Sie erzählen Ihrem Umfeld von unseren Projekten, »liken« und teilen unsere Beiträge auf Social-Media-Kanälen und generieren weitere Unterstützung für Ihre Herzensangelegenheit.

Als **Visionär** sorgen Sie vor

Mit einer Zustiftung oder Begünstigung im Testament sichern Sie das Weiterbestehen Ihrer Werte und Ideale für die Zukunft.

INFORMIEREN
www.stiftung-pw.de

pw° bei Instagram:
teilhabe_gestalten

UNTERSTÜTZEN
Spendenkonto Frankfurter Sparkasse
IBAN DE69 5005 0201 0000 2901 90

PayPal
NEU! Spenden jetzt auch über PayPal!

stiftung
praunheimer
werkstätten
Aktiv mitgestalten